

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 358.

Halle, Sonntag den 5. September
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Sept. Der Königl. hannoversche Minister-Präsident, Freiherr von Scheele, ist nach Hannover von hier abgereist. Die Absicht Oesterreichs, die Zollfrage vor den Bundestag zu bringen, ist schon mehrfach hervorgetreten, und es möchte kaum zweifelhaft sein, daß hierin das Endziel der österreichischen Politik liegt, wenn andere Wege nicht zu dem gewünschten Ziele führen. Dem „C. B.“ kommt es nicht unwahrscheinlich vor, „wenn in sonst gut unterrichteten Kreisen behauptet wird, es sei bereits in Stuttgart von einer der wiener Politik besonders befreundeten Seite die Andeutung gegeben worden, daß ein ergebnisloses Verhandeln mit Preußen zu jenem Schritte führen möchte. Es wird zugleich behauptet, daß man sich bereits nach einem Rechtsboden umgesehen habe, auf welchem der Versuch, die Zollsaare beim Bundestage zu verhandeln, ohne einen Beschluß der Bundesversammlung dafür extrahiren zu müssen, ins Werk gesetzt werden könnte. Ein Bundesbeschluß, der im Strenge und Drange der Märzereignisse des Jahres 1848 gefaßt und wie manche andere Beschlüsse der Bundesversammlung aus jener Zeit eine taube Frucht geblieben ist, — ein Beschluß aus dem Mai 1848, welcher die durch verschiedene Zollsysteme getrennten deutschen Staaten zur Abordnung von Sachverständigen nach Frankfurt Behufs Herstellung eines einheitlichen Handels- und Zollsystems auffordert, — soll diesen Rechtsboden darbieten. Man versichert indes, daß in Stuttgart selbst die bundesfreundlichen Minister diesen Rechtsboden zu betreten Scheu gehabt hätten.“

Zwischen den Bevollmächtigten der Koalitionsstaaten hat auch gestern eine Konferenz stattgehabt, die indes nur von kurzer Dauer zu sein schien. Man vermuthet, daß dieselben die Entschlüsse ihrer Regierungen abwarten und erst dann ihre Vorschläge vorzuführen werden. Eine neue Konferenz der Koalitionsminister wird auch in den Kreisen der betreffenden hiesigen Konferenzmitglieder nur vermuthet. Das „C. B.“ vernimmt, daß gestern noch keinem derselben eine beschlüssige Benachrichtigung zugegangen war. Es wurde auch erwartet, daß der Generaldirektor Kleuze den Ministerpräsidenten v. Scheele nach Hannover begleiten werde, was indes nicht gesehen ist.

Dem offiz. „Württ. Staatsanzeiger“ ist die Nachricht von der Uebergabe der preussischen Erklärung telegraphisch dahin gemeldet worden: „Preußen hat die am 21. übergebene Erklärung der Koalition entgegenkommend beantwortet.“

Die ministerielle Preussische Zeitung äußert heute in einem Artikel gegen die „Oesterreich-Deutsche Zoll-Agitationspresse“ unter Anderem Folgendes: „Man spricht von der Donau, dem größten der Deutschen Ströme, dessen Lauf schon auf Deutschlands Aufgabe hindeute. Wie außerordentlich regulirt für den Verkehr ist denn die Donau? Wie weit erstreckt sich denn die Deutschtiefe und der freie Verkehr der Donau? Müssen diese Fragen immer wiederholt werden? Wenn nach der Levante so viel zu machen gewesen wäre, so müßte man die früheren Oesterreichischen Staatsmänner mit den schwersten Anlagen belassen, daß sie erstens die Marine ihres Landes in einem so kläglichen Zustande gelassen, und zweitens, daß sie den Einfluß Oesterreichs bei der Pforte seit Jahren haben zur Null heruntersinken lassen. Es läßt sich jedoch nicht annehmen, daß die Oesterreichischen Staatsmänner nicht nach Möglichkeit das Ihrige geleistet haben, aber wo nichts ist, da hat auch der Kaiser von Oesterreich sein Recht verloren. Zu allen Reformen in der Welt gehört Geld, viel Geld. Die Begründung eines mitteleuropäischen Zoll- und Handelsbundes wäre eine der größten Reformen der Neuzeit. Sie wird viel, sehr viel Geld und Zeit (und diese ist auch Geld) kosten; denn es gehört zu diesem Reichthum eine sehr große Handels- und eine ebenso große

Kriegsflotte. Beide sind nur in schwachen Anfängen vorhanden, ihre Vollendung würde sehr viel Geld kosten. Woher das Geld nehmen, da notorisch Oesterreich schon an und für sich in der größten Geldklemme sitzt! Oesterreich will sich aber zu dem mitteleuropäischen Engros-Geschäfte mit solchen Staaten associiren, die im Besitze von Mitteln sind. Welches solide Handelshaus nimmt heute einen Associe ohne Mittel, und zwar zu einem so großen Unternehmen, in das sehr viel gesteckt werden kann, ohne daß menschlicher Verstand berechnen kann, ob auch nur die Interessen herauskommen.“

Zum Vice-Landtags-Marschall der Provinz Sachsen wird mutmaßlich der Graf Wartenstleben-Carow ernannt werden.

In Folge der Gerüchte, daß Compagnie-Versammlungen auf Allerhöchste Verordnung nicht mehr an Sonntagen, sondern an einem Wochentage stattfinden sollen, sind von verschiedenen Seiten her Anfragen an Militär- und Civilbehörden ergangen. Wie wir hören, ist der Bescheid erteilt worden, daß, wo es die Verhältnisse gestatten sollten, es wünschenswerth sein dürfte, die Landwehr-Compagnie-Versammlungen an Wochentagen stattfinden zu lassen. Eine allgemeine Verfügung sei jedoch nicht ergangen, und könne aus Rücksicht auf die Nahrungs- und Gewerbs-Verhältnisse der Mehrzahl der Wehrmänner nicht ergehen. Demzufolge werden hier in der Mark wenigstens die Versammlungen meist am nächsten Sonntag, den 5., stattfinden.

Bekanntlich berufen sich die Adressen, welche von katholischer Seite gegen die Ministerial-Befugnisse wegen des Behufs auswärtiger katholischer Lehranstalten an des Königs Majestät gerichtet werden, auf die Verfassung und auf ein Ministerial-Reskript vom 25. Februar 1851, durch welches das früher angeordnete Verbot für aufgehoben erklärt wurde. Das General-Vicariatsamt des Bischofs Arnoldi von Erier zeigte in Folge dieses Reskripts allen Dechanten der Diocese an, daß fernerhin der Ausnahme eines katholischen Geistlichen, der zum preussischen Staatsverbande gehört, in den Curatclerus einer Diocese oder der Berufung desselben zu irgend einem geistlichen Amte nicht mehr wegen des Umstandes hindern entgegengetreten werden sollte, daß derselbe ausländische Bildungsanstalten besucht oder im Auslande die Weihen erhalten hat. Das General-Vicariats-Amt erklärt nun, es habe jenes Reskript vornämlich auf den Besuch des Collegium germanicum und der Lehr-Anstalten der Propaganda zu Rom Bezug gehabt, und hat demgemäß die Geistlichen anweisen lassen, die katholischen Theologen auf Anfragen zu bescheiden.

Aus Wien wird uns mitgeteilt, daß die Oesterreichische Regierung Willens sei, im Inlande eine Anleihe von 80 Millionen Gulden zu contrahiren. (N. Nr. 3.)

Carlsruhe, d. 2. Sept. (Tel. Dep.) Durch landesherrliche Verordnung ist der Kriegszustand aufgehoben worden. — Den Civilbehörden ist kräftige Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung eingeschärft.

Weimar, d. 1. Sept. Die „Weimarsche Btg.“ meldet amtlich die Ernennung des Professors der Theologie Dr. Dittenberger aus Heidelberg zum Ober-Hofprediger, zum Mitglied des Großherzoglichen Kirchenraths und zum Obergemeindepfarrer mit den Funktionen eines Superintendenten über die Stadt Weimar. — Der Partei der „N. Nr. 3.“ scheint die Ernennung Dittenbergers nicht angenehm zu sein, denn dieser Zeitung wird von hier geschrieben: „Am vorigen Sonntage fand unter großem Jubel von Leuten aus der Umgegend die feierliche Einführung des von Heidelberg zum Obergemeindepfarrer hierher berufenen Professors Dittenberger statt. Den Weimaranern mag es bei dieser Predigt recht angenehm zu Muth gewesen sein; es wurde ihnen tapfer geschmeichelt und ihre Liebe zum Licht brav herausgehoben. Vorwärts, so sprach Hr. Dittenberger unter beifälligen Juminen der feinen „Artiker“, wolle er streben und gegen die Finsterniß kämpfen! Auch Hr. Kirchenrath Schwarz aus Zena er-

mangelte nicht, den Weimaranern manches Angenehme zu sagen und Hr. Dittenberger auf die Bedeutung aufmerksam zu machen, Nachfolger eines Röhr zu sein!"

Aus Holstein, d. 1. Septbr. Dem an der Mündung des Kieler Meerbusens gelegenen Fort Friedrichsort ist noch ein herberes Schicksal als selbst der Besatzung zugebacht. Sämmtliche Wälle desselben sollen dem Boden gleichgemacht und der Ort zu einem Badeplatz umgewandelt werden. „Ohne Friedrichsort und Rendsburg,“ hörten wir dänische Militairs äußern, „wäre nach der Schlacht von Idstedt die schleswig-holsteinische Revolution zu Ende gewesen, unsere Festungen aber sind die Inseln.“ Mit der Schleifung beider festen Plätze werden Deutschlands Nordgrenzen bis Magdeburg bloßgestellt. (W. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 1. Septbr. Der heutige Moniteur enthält folgende Erklärung: „Einige fremde Blätter beharren darauf, die Zurückberufung der franz. Truppen, die zu Rom und Civitavecchia als Besatzung liegen, als bevorstehend darzustellen. Diese Nachricht ist eben so grundlos, als die Commentare, die sie begleiten, und wir können versichern, daß dieselbe zu Rom selbst am wenigsten Glauben findet.“ — Ein Decret des Präsidenten rehabilitirt dem im Prozesse des ehemaligen Ministers Teste vom Pairhof verurtheilten General Guibères.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 31. August. Die Ernennung des General-Lieutenants v. Krogh zum kommandirenden General für Holstein und Lauenburg an des verstorbenen General Wardensteth's Stelle ist nunmehr offiziell bekannt gemacht. Zu Krogh's Nachfolger als kommandirender General im Herzogthum Schleswig ist General-Lieutenant v. Bülow ernannt. Die Driften v. Thestrup und v. Krabbe von der Infanterie und der Prinz Christian von Glücksburg sind zu Generalmajoren befördert.

Türkei.

Konstantinopel, d. 22. Aug. Das Project einer großartigen Eisenbahn, welche die Türkei von Belgrad über Nisib, Sophia, Philippopolis, Adrianopel, Konstantinopel und über die asiatischen Provinzen in der Richtung nach Bombay durchschneiden soll, ist von einer englischen Gesellschaft, welche die auf 15 Millionen Pfd. Sterl. angelegenen Baukosten aufzutreiben sich fähig fühlt, der Pforte unter sehr günstigen Bedingungen vorgelegt worden. Dr. Thompson, welcher das Unternehmen leitet, und mehrere englische Ingenieure, welche die Aufnahme der betreffenden Gegenden besorgt hatten, wollen hier und harrten auf die definitive Entscheidung der Pforte, die wahrscheinlich günstig ausfallen wird, indem die Gesellschaft auf mehrere Bedingungen, welche bisher dergleichen Unternehmungen immer unüberwindliche Hindernisse in den Weg gelegt — von vornherein verzichtete.

Vermischtes.

— Den eingehenden Nachrichten über die Cholera zufolge scheint die Seuche am Ärgsten in Posen zu wüthen, die Schilderungen von dorther sind überaus traurig. Am 1. erkrankten wieder 97 Personen und starben 50, genesen und in ärztlicher Behandlung waren noch 452 Personen. — Auch in Jarocin richtet die Krankheit fortwährend schreckliche Verheerungen an. Bei einer Seelenzahl von 2130 Köpfen hatte die Seuche bis zum 28. August schon 34 evangelische, 37 jüdische und 111 katholische Bekennere abgefordert, und am 31. hat die Zahl der Gestorbenen 210 erreicht. Die königlichen Steuern sind, wie man der „Pos. 3.“ schreibt, in diesem Monate nicht beizutreiben gewesen, und die Kammereimittel sind gänzlich erschöpft, um ferner noch die Krankenpflege und die Beerdigung der Todten zu besorgen, da Niemand angreifen will, wenn er nicht sofort Bezahlung erhält. In Schrimm und Ramlau (Schlesien), so wie in den Dörfern der Umgegend ist die Krankheit ebenfalls ausgebrochen, und in Wirnbau macht sie weitere Fortschritte, wie überhaupt auf dem Lande im Großherzogthum Posen eine Abnahme noch wenig zu bemerken ist. In der Stadt Landsberg waren bis 28. August 336 Personen erkrankt, 173 genesen und 150 gestorben. Im Dorfe Landsberg tritt sie mit desto größerer Heftigkeit auf, während 10—14 Tagen sind 39 Personen erkrankt und 22 gestorben.

— **Hamburg, d. 2. Sept.** Gestern Abend gegen 6 Uhr brach wiederum hier eine bedeutende Feuersbrunst aus, die erst nach einer vollen Stunde gelöscht werden konnte. Es brannte in der durch den Brand von 1842 eingeeäscherten und seitdem erst wieder aufgebauten Rosenstraße, in der Nähe des Pferdemarkts und des Thalia-Theaters, bei einem Tischler. Die Höfe der Rosenstraße sind meist eng und daher schwer zugänglich, weshalb erst nach großer Anstrengung dem Feuer Einhalt gethan werden konnte.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Defentliche Sitzung der III. Deputation

am 3. Septbr. 1852.

Richter-Collegium: v. Roenen, Stecher, Winkler.

Staats-Anwalt: Heise, Reuber.

1) Der Dienstknecht Michael Schneider aus Klein-Braunshaus hat am zweiten Sonntage nach Neujahr Abends etwa um 6 Uhr sich gefänglich in den unverschlossenen Pferdestall des Gastwirth Krahl zu Ammendorf gestohlen und dort einige Kleidungsstücke entwendet, weshalb er zu 3 Monat Gefängnis, Unter-sagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, beides auf 1 Jahr, condemnirt wurde.

2) Der Sattlerlehrling Kruse zog im Auftrage seines Lehrherrn von dessen Kunden mehrfach kleinere Ausfände ein, verwandte das Geld in seinem Augen

und wird wegen Unterschlagung mit 3 Monat Gefängnis und Unter-sagung der Ausübung der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Schuhmachergeselle Carl Friedrich Schindler von hier erschwandte von seinem Meister, dem Schuhmacher Planer in Leuchtenthal, unter unehrlichen Vorwänden längere Zeit umher, trieb sich ohne Legitimationspapiere und ausbrechende Substanzmittel längere Zeit umher, kettete unterwegs und suchte sich dadurch Geldmittel zu beschaffen, das er an verschiedene Personen mit Postvorschuß bescheidene Briefe absandte. Schindler wird wegen Betrugs, Betrüben und Land-freuderei zu 2 Monat Gefängnis, 50 Thlr. Geld, welchem im Unermögensfalle 1 Monat Gefängnis zu substituiren, Detention in einer Corrections-Anstalt, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 1 Jahr condemnirt.

4) Die unverhehl. Marie Rosine Schödel von hier ist der heimlichen Beisetzschaffung des Leichnams ihres unehelichen neugeborenen Kindes angeklagt, wird jedoch dieses Vergehens für nicht schuldig erachtet.

5) Die verhehlte Handarbeiter Theresie Johanne Friederike Schulte geb. Selgmann von hier wird wegen öffentlicher Verläumdung des Polizei-Sergeanten Grob zu 1 Monat Gefängnis condemnirt.

6) Der Maurergeselle August Ehrlich aus Schortau hat seinem Hauswirth, dem Maurer Rood in Gernern, ein baumvolles Halbrund entwendet. Der Gerichtshof verurtheilt denselben zu 1 Woche Gefängnis.

7) Ungefähr zu Pfingsten vorigen Jahres hatte der Bahnwärter Johann Gottfried Falke aus Reudenburg einen Hund des Bahnwärters Becker mit dem Schanz geschlagen und auf der Stelle getödtet, und er hatte nachher in Bezug auf diesen Vorfall geäußert: „Der (nämlich Becker) solle seinen Hund aufbringen, er würde ihn vergiften.“ Er ist deshalb wegen vorräthiger und rechtswidriger Beschädigung fremden Vermögens zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

8) Die verhehl. Maurer Marie Fritsch geb. Köder aus Wieskau wird der Entwendung einer geringen Quantität Kartoffeln von dem Felde des Anspanners Kretschmar schuldig erachtet, aber mit Strafe verschont.

9) Der Handarbeiter Carl Friedrich Christian Lude hatte aus dem Steinsbruche des Steinbauemeister Thiene hier, wo er arbeitete, eine frei daliegende Bohle von geringem Werth gefändlich entwendet und wurde deshalb zu einer 14-tägigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

10) Die Drescher Gottlieb Lärm und Johann Traugott Ulrich aus Dorchitz wurden wegen Entwendung einer kleinen Quantität Holz aus einem Garten-saum des Kessath Dornad und Gastwirth Häbde zu Dorchitz zu einer einwöchigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

11) Die 15 Jahr alte Dienstmagd Friederike Wilhelmine Köhling hatte von ihrer Dienstherrschaft, dem Defonomen Schlegel hier und von der Wittwe Bandermann und dem Defonomen Hoffmann einige geringfügige Klebdinge gefändlich entwendet und wurde deshalb zu 1 Monat Gefängnisstrafe verurtheilt.

12) Die 15 Jahr alte Amalie Heine wurde wegen Entwendung einer silbernen Taschenuhr zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Musikalisches.

Das am vorigen Montage d. 30. August im Saale des Schießhauses zu Bitterfeld aufgeführte Concert verschaffte den Kennern und Freunden der Kunst einen höchst genussreichen Abend. Geopfert wurde fast alle durch eine seltsame Ueverture von Beethoven, welche von einem tüchtigen Orchester mit großer Präcision und Sicherheit glänzend durchgeführt ward und die ungetheilte Aufmerksamkeit der Zuhörer erhielt. Im ersten Theile bewährte Herr Kammermusikus Albin aus Dessau in den vorgetragenen Variationen für die Violine von David sein vorzügliches Talent einer ungemeinen Kunstfertigkeit und männlichen Muthigkeit im Violinspiel. Die schwierigsten Doppelsätze und Passagen vollendete er mit einer bewundernswürdigen Fertigkeit und Leichtigkeit, mit Kraft und Zartheit und in einem seltsamen Ausdrücke, der auch dem gebildeten Ohr nicht das Mindeste vermissen ließ. Herr Kammermusikus Kleinbauer aus Dessau, welcher Variationen für die Föfote von Fürtchenau vortrug, entfaltete sein Kunsttalent durch glänzende technische Fertigkeit und entsprach vollkommen der gespannten Erwartung eines zahlreichen Publikums.

In denselben Concerte spielte auch der genug bekannte und berühmte Virtuoso auf dem Violoncello, Herr Concertmeister Drechsler aus Dessau. Durch einen äußerst gelungenen Vortrag mehrerer Piecen von Hummer und G. M. v. Weber bewährte er von Neuem seine seltsame Kunst in Behandlung eines Instruments, das nur in der Hand des größten Meisters das Interesse der Zuhörer zu weigern vermag. In Reibzeit, schönem Tone, Sicherheit, beherrschender Brauour und zarter Schattirung im Spiel, läßt Herr Drechsler nichts zu wünschen übrig. Der enthusiastische Beifall der glänzenden Versammlung sollte dem bescheidenen Künstler den gerechtfertigten Dank.

Den zweiten Theil des Concerts füllte das beliebte Gesangsstück: „Im Walde“, von Jul. Dittro für Männerchöre und Instrumental-Musik aus. Ein recht wackerer Sängerkhor, unter der Leitung des umsichtigen und thätigen Dirigenten Herrn Cantor Schöbe gebildet, legte wiederum die glänzendsten Proben seines gegen ermüdlichen Fleißes an den Tag. Die Chöre, welche vorzüglich einstudirt waren und sich präcis mit der charaktervollen Instrumentirung verhielten, genöhnten dem lauschenden Zuhörer einen herrlichen Genuß, namentlich das Chor der Jäger. In den Solopartien entfalteten einige Stimmen recht lobenswerthe Talente. Die bei fortgesetztem Studium an noch größerer Vollkommenung vielfach gemainen und eben so befallig geübt werden, wie in dem gegebenen Concerte. Der Herr Chor-dirigirt, den das Ganze mit Geschick, Umsicht und Ruhe zu leiten verstand, verdient anerkennend die vollste Anerkennung seiner bereitwilligen, aufopfernden Liebe zur Kunst und Zehnung der Fiederkunst insbesondere, so wie als thätiger Beförderer des Kirchen- und Volks-sanges überhaupt.

Wäre es ihm gelingen, den Verein in der bisherigen Begeisterung zu erhalten, um einem dankenswerthen Publikum noch recht oft derartige Kunstgenüsse unter Mitwirkung fremder Kräfte verschaffen zu können.

Schalbeim, den 1. September 1852.

Schräpler.

Verzeichnis

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 6. Septbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Auskunft über Benutzung der sog. Holzstube Seitens der Pfändnerschaft.
- 2) Ablösung der auf dem Gymnastiker Erbpächts-Canon subingrosfirten Realabgaben.
- 3) Nachbewilligung für Beschaffung von Feuerungsmaterial.
- 4) Aenderweiter Anschlag zur Herstellung des königlichen Badens unterm Rathhause.

Holz-Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Montag, den 13. September 1852, Vormittags 10 Uhr kommen im Unterforste Dölauer Thale am Kuhberge folgende aufgetheilte Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

circa: 84 Klafter eisernes Strohholz,

16 Klafter eichene Stöckel,

Vorstehende Hölzer werden Kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaifer in Nierleben, Herrn Forstaußscher Schuchardt in Dölau.

Schkeuditz, den 2. September 1852. Der Oberförster Wechow.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den allgemeinen administrativen Bestimmungen über das Landboten-Institut zufolge, sollen die Landbriefträger an jedem Tage — mit Ausnahme des Sonntages — sämtliche Ortschaften ihres Bezirks belaufen und sich in jedem Dorfe bei dem Ortsvorsteher u. melden, welcher die, von dem Landbriefträger vorzuziehende Karte auf der Rückseite mit dem Ortsstempel versehen wird.

Indem das unterzeichnete Postamt die Herren Ortsvorsteher der zum hiesigen Landbriefbestellbezirk gehörigen Ortschaften hiervon in Kenntniß setzt und gleichzeitig ersucht, das Abstempeln der Karten zu übernehmen, weist dasselbe auf den Nutzen hin, der den Einwohnern dadurch erwächst, daß sie zu bestimmten Tagen und Stunden nicht nur ihre Briefe empfangen, sondern die zu versendenden Briefe auch durch die Landbriefträger zur Post liefern können.

Halle, d. 3. Septbr. 1852.
Königl. Post-Amt.
Röpler.
F. W.

Bekanntmachung.

Die Inanspruchnahme der, in Folge auf der Langeneichstedter Flur zur Ausführung gekommenen Separation, daselbst nöthigen Wege und Gräben, soll den Mindestfordernden in Entreprise übertragen werden.

Zum Vortrag der Bedingungen und zur Aufnahme der Gebote habe ich Termin auf Sonnabend

den 11. September 1852,

Vormittags 9 Uhr

in der Schenke hieselbst anberaunt, wozu ich qualifizierte Unternehmer hierdurch einlade.

Niedereichstedt, den 2. September 1852.

Der Königliche Feldmesser

(gez.) F. Meyer.

Zur Vermeidung gerichtlicher Einziehung der bei mir noch in Rechnung verbliebenen Arzneibeträge bitte ich freundlichst die betreffenden Schuldner solche bis zum 1. October d. J. spätestens an mich zu entrichten.

Der Apotheker G. Müller
in Wettin.

Der Zuschauer der Neuen Preussischen Zeitung brachte in Nr. 151 unterm 3. Juli 1851 einen, mit den Worten: „Man schreibt uns von der Saale“ beginnenden, namenlosen Artikel, welcher, ein Gemisch unwahrer Thatsachen und unerwiesener Behauptungen enthaltend, sich die Aufgabe zu stellen schien, die Mansfeldischen Bergleute im Allgemeinen, hinsichtlich ihrer Moralität wie ihres politischen Benehmens zu verdächtigen und nebenbei das Verfahren des unterzeichneten Berg-Amts, den Arbeitern gegenüber, einer Kritik unterzog.

In Vertretung der angegriffenen Knappschaft stellte das Berg-Amt bei der Königlichen Staats-Anwaltschaft den Antrag, den Verfasser des fraglichen Aufsatzes zu ermitteln und gegen denselben Untersuchung einzuleiten. Letzteres ist geschehen; eine weitere Verfolgung der Sache ist jedoch in den verschiedenen Instanzen aus formellen Gründen abgelehnt.

Es bleibt uns unter solchen Umständen nur übrig, unser Bedauern darüber auszusprechen, daß ein Mann, hochgeehrt als Gelehrter und durch seinen Beruf schon verpflichtet, Wahrheit zu suchen und zu verbreiten; dem es überdies im vorliegenden Falle sehr leicht sein mußte, sich von der Unrichtigkeit der ihm zugetragenen Insinuationen zu überzeugen; daß der Königliche Gymnasial-Director, Ritter des r. U. d. A. K. Herr Dr. Glendt hieselbst sich als Verfasser jenes, von der Königlichen Oberstaats-Anwaltschaft selbst ausdrücklich gemißbilligten, von uns einer näheren Bezeichnung nicht zu würdigenden Artikels, amtlich zu bekennen genöthigt gewesen ist.

Eisleben, den 14. Juli 1852.

Königliches Preussisches Mansfeldisches Berg-Amt.

Daß neben dem **Commissionsgeschäft** ich auch hier ein **Expeditionsgeschäft** errichtet habe, zeige Geschäftsfreunden ergebenst an.

Sangerhausen, den 1. September 1852.

F. W. Simon.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten reisenden Publikum erlaube mir hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die seit einer Reihe von Jahren von meinem sel. Mann und mir geführte Gastwirthschaft „Zu den drei Schwänen“ meinem Sohn Julius Sahn übergeben habe, und bitte ein geehrtes Publikum, das uns geschenkte Vertrauen auf denselben geneigtest übergeben zu lassen.

Weißenfels, am 1. Septbr. 1852.

Ergebenst

Henriette Sahn.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir meinen hier am Markt belegenen Gasthof

„Zu den Drei Schwänen“

zur gefälligen Beachtung zu empfehlen und indem ich bitte, das meinen Eltern geschenkte Vertrauen auf mich übergeben zu lassen, gebe ich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch prompte und reelle Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Weißenfels, am 1. Septbr. 1852.

Ergebenst

Julius Sahn.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die obige Gesellschaft übernimmt durch Vermittelung des Unterzeichneten Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art. Die Garantien, welche die Gesellschaft darbietet, ergeben sich aus der letzten, in öffentlicher General-Versammlung abgelegten Rechnung. Neben dem Grundkapital von 3 Millionen Thaler besteht eine Reserve von \mathcal{R} 1,911,188. Die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen betrug \mathcal{R} 1,056,852. An Versicherungen waren in Kraft 528 Millionen Thaler.

Gerbstedt, den 2. September 1852.

Bernhard Ulrich, als Agent.

Mitterguts-Verkauf.

Ein völlig separirtes, im Preuss. Herzogthum Sachsen, in einer fruchtbaren Aue Thüringens an Chaussee belegenes Rittergut von 567 1/2 Morgen Areal, von welchem 400 Morgen Ackerland und 131 1/2 Morg. Wiesen, mit größtentheils neuen und durchaus massiven Gebäuden, nebst sehr vollständigem, im besten Zustande befindlichem lebenden und todtten Inventario, bedeutenden Heu-, Stroh- und Dünger-Vorräthen, soll wegen eingetretener Familien-Verhältnisse aus freier Hand sofort verkauft werden. Die Abgaben sind sehr mäßig und werden durch die einkommenden Geld- und Fruchtzinsen fast gedeckt.

Reelle Kaufsliebhaber wollen sich, jedoch ohne Unterhändler, brieflich oder besser persönlich an den Unterzeichneten wenden, welcher das Nähere über das Geschäft nachzuweisen und nach Befinden abzuschließen vom Herrn Besizer beauftragt ist.

Sangerhausen, am 2. Septbr. 1852.

Zustyrath Dr. Günther,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein Conditorgehilfe, der zugleich Pfeffer-tuchen backen kann, findet eine dauernde Beschäftigung bei Robert Fischer in Camburg a/Saale.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin findet sofort ein gutes Unterkommen. Näheres in Wallwitz bei Barth.

Auf einem Gute wird sofort ein Hofverwalter gesucht. Näheres durch F. B. Meyer in Gröbzig bei Cöthen.

Ein gutes Arbeitspferd und 50 Stück ganz große fette Hammel verkauft Prinz in Schwittersdorf.

100 Stück gutes gesundes Schaafrind ist zu verkaufen bei Wolf in Naundorf.

Ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen in der Cichorienfabrik in Wettin.

Frischer Kalk

Dienstag den 7. d. M. bei Erübe.

Frischer Kalk

Donnerstag d. 9. September in der Siebichen-feiner „Amtsziegelei“.

Fertige Damenmäntel, Radmäntel, Andoras und Umhänge im neuesten Geschmacke gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl Jacob Simon in Eisleben.

Die Bel-Etage des Hauses Nr. 739 am Markt kann vom 1. October d. J. ab sowohl im Ganzen wie im Einzelnen mit oder auch ohne Meubles vermietet werden.

Aromatischer Kräuter-Extract,

destillirt aus den vorzüglichsten Kräutern, wird als das beste magenstärkende Mittel, welches sich auch schon vielfältig als solches durch öftere Anwendungen bewährt hat, bestens empfohlen durch

Job. Friedr. Merkel,

Leipzig, Ritterstraße Nr. 46.

NB. à Flacon 5 \mathcal{R} für Halle und Umgegend allein zu beziehen durch W. Hesse in der Schmeerstraße.

Zum **Gründfest** Sonntag den 5. d. M. ladet ergebenst ein Werner im Gasthof „zum Mohr“ in Siebichenstein.

Heute Sonntag von 6 Uhr Abends **Modc-Tourtle-Suppe** bei G. Lüttig.

Concert,

den 6. September im Gesellschaftsgarten vom Stadtmusikdirektor C. John hier. Es ladet ergebenst ein G. Lüttig.

Anfang 6 Uhr.

So ungern wir auf unserer **Braunkohlen-Zeche „Friedrich Wilhelm“** bei **Zscherben** theilweise den Debit für die ganze nächste Woche einerseits hiermit einstellen, so sehr sehen wir uns andererseits genöthigt, das Förder-Quantum auf angegebene Zeit, also vom **6. bis 13. Septbr.** für uns selbst in Anspruch zu nehmen; und können daher nur an die Geschirre resp. Fuhrleute, welche nach unserem Formplage fahren, Kohlen verabfolgen. Nach erwähnter Zeit werden wieder in bisheriger Weise debitiren und bitten um geeigneten Zuspruch

Die Gewerkschaft: Finger & Pressler.

Ein gutes **Pianoforte** von **Zon u. Stim-** **Frischer Kalk** den 7. d. Mts. in der
mung ist billig zu verkaufen **Hallgasse 808.** **Kirchner'schen Ziegelei** am **Klausthor.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. Septbr.				Pruss. Cour.				Göln-Mindener H. Em.				
Fonds-Cours.				Pruss. Cour.				Göln-Mindener H. Em.				
Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Freiwillige Anleihe	5	—	102 3/4	103	103 1/4	103	5	103 1/4	103 1/4	5	103 1/4	103 1/4
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	104 1/4	103 3/4	103	103 1/4	103	4	103 1/4	103 1/4	4	103 1/4	103 1/4
do. „ „ 1852	4 1/2	104 1/4	103 3/4	103	103 1/4	103	4	103 1/4	103 1/4	4	103 1/4	103 1/4
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	95 1/2	95	95	95 1/2	95	3	95 1/2	95 1/2	3	95 1/2	95 1/2
Pr.-Sch. d. Sec. d. St. 50 pf	3 1/2	93	92 1/2	92 1/2	93	92 1/2	3	93	92 1/2	3	93	92 1/2
Kur- u. Neum. Schuldversch.	4 1/2	104 3/4	103 3/4	103 3/4	104 3/4	103 3/4	4	104 3/4	103 3/4	4	104 3/4	103 3/4
Berliner Stadt-Obligat.	3 1/2	93	92 1/2	92 1/2	93	92 1/2	3	93	92 1/2	3	93	92 1/2
do. do.	3 1/2	93	92 1/2	92 1/2	93	92 1/2	3	93	92 1/2	3	93	92 1/2
Kur- u. Neumarkische	3 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	3	100 1/2	100 1/2	3	100 1/2	100 1/2
Direktische	3 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	3	100 1/2	100 1/2	3	100 1/2	100 1/2
Pommersche	3 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	3	100 1/4	100 1/4	3	100 1/4	100 1/4
Posenische	3 1/2	105	105	105	105	105	3	105	105	3	105	105
do.	3 1/2	98	98	98	98	98	3	98	98	3	98	98
Schlesische	3 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	3	99 1/2	99 1/2	3	99 1/2	99 1/2
do. Lit. B. v. St. Gar.	3 1/2	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	3	97 1/4	97 1/4	3	97 1/4	97 1/4
Westpreussische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Pommersche	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Prenssische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Rheinische u. Westph.	4	102	102	102	102	102	4	102	102	4	102	102
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schlesische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Schuldbriefe	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4	4	101 3/4	101 3/4
Kur- u. Neumarkische	4	101 3/4	101 3/4	101 3/4								

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. September.
Im Kronprinzen: Lord u. Lady Eraro m. Dienersf. a. London. Dr. Prof. Schuler a. Jena. Dr. Parit. Wagner a. Saarbrück. Dr. Fabrit. Wischulze a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Wiebels a. Bremen, Seebach a. Leipzig, Pippmann a. Mainz, Hammer a. Berlin, Schuster a. Hamburg, Mauber a. Chemnitz.
Stadt Zürich: Dr. Parit. Jones a. London. Dr. Dr. Mariott a. Basel. Dr. Bürgermstr. Gorch a. Neumark. Dr. Cand. theol. Richter a. Straßburg. Die Hrn. Kauf. Freudenthal, Hinge u. Fürst a. Berlin, Herford a. Bernold, Bach a. Fürtz, Pfeifer a. Rheidit, Randoehr a. Magdeburg, Biergand a. Reichenbach.
Goldener Ring: Dr. Apoth. Allian u. Dr. Stud. Allian a. Bërbig. Dr. Stud. Schmidt a. Weissenfe. Dr. Kaufm. Gasbinder a. Berlin. Dr. Amtm. Meyer a. Reichenburg. Dr. Amtm. Meyer a. Klostermansfeld.
Englischer Hof: Dr. Kaufm. Keil a. Berlin. Dr. Cand. theol. Winger a. Prag. Dr. Dr. Göthe a. Brauburg.
Goldene Löwen: Dr. Stud. phil. Krüger a. Berlin. Dr. Kaufm. Heinemann a. Rotterdam.
Stadt Hamburg: Dr. Geh. Rath Lehmann a. Berlin. Dr. Gutsbef. v. Sirehen a. Pommern. Frau Gräfin Balz a. Nürnberg. Dr. Fabritf. v. Alselben a. Eiberfeld. Dr. Defon. Träger a. Chemnitz. Dr. Kaufm. Lauter a. Leipzig.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Holländer a. Bernburg, Geif a. Dödenburg. Dr. Defon. Bildner a. Paderborn.
Goldne Kugel: Dr. Fabritf. Römer a. Bernburg. Dr. Siedemitt. Bade a. Halberstadt. Dr. Amtm. Würzer a. Brottrode. Dr. Defon. Albelin a. Bremen. Dr. Chirurg Pfeiffer a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Biernagki a. Altona, Köchler a. Hanau, Jacobi a. Hamburg, Wellon a. Kassel. Dr. Anwalt Densche u. Dr. Apoth. Reinhard a. Ebern. Dr. Stud. phil. Ransauer a. Bonn.

Thüringer Bahnhof: Dr. Stud. Karbe a. Jena. Frau Parit. Dahn a. Paris. Dr. Graf v. Dönhof m. Fam. a. Ostpreußen. Dr. Kaufm. Frey a. Greuznach. Die Hrn. Gutsbef. Weinold a. Barmen, Schmitt a. Duedlingurg. Dr. Prof. v. Burg a. Wien. Lord Harry Stauffort m. Gem. u. Dienersf. a. London.

Hôtel de Prusse: Dr. Gutsbef. Steuber a. Döschag. Dr. Juss. Christiani a. Erfurt. Dr. Stud. Wurmann a. Heiligenstadt. Dr. Kaufm. Meiner a. Düsseldorf. Mad. Schulze a. Mannheim.

Meteorologische Beobachtungen.

3. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	337,00 Par. z.	336,91 Par. z.	336,57 Par. z.	336,53 Par. z.
Dunkdruck	4,80 Par. z.	4,70 Par. z.	5,29 Par. z.	4,93 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	63 pCt.	85 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	10,3 G. Rm.	15,7 G. Rm.	13,4 G. Rm.	13,1 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 3. v. Mis. ist die Trennung des X. Aufsichtsbezirks bestimmt. Demgemäß ist dieser Bezirk, welcher seine Benennung beibehält, in 2 Abtheilungen getheilt und befaßt die 1. Abtheilung die Dörfer: Teicha, Rättern, Lebnitz, Lehdorf, Groitzsch und Sennewitz.

Zu der 2. Abtheilung gehören: Petersberg, Neglitz, Trebitz, Fröbnitz, Dachsrig mit Merkwitz, Westewitz und Wallwitz.

Der 1. Abtheilung des Bezirks wird der bisherige Bezirksvorsteher Hr. Pastor Dietrich zu Teicha vorsehen. Für die 2. Abtheilung ist in dem am 1. d. zu Westewitz angefallenen Wahltermine der Hr. Pastor Wichmann zu Petersberg als Bezirksvorsteher gewählt, wovon wir die verehrlichen Mitglieder und Wohlthäter des Vereins hierdurch ergebend in Kenntniß setzen.

Halle, den 3. Septbr. 1852.

Directorium

des Vereins im Saalkreise, zur Verhütung von Verbrechen.

Ein Landgut mit 130 M. Morgen Areal, guten Gebäuden, Inventar und Ernte, das sofort für 6500 R. zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Gasthof, ganz neu gebaut, mit Tanzsaal, 30 Scheffel Aushaat Feld, 2 großen Gärten und bedeutenden Gemeinderückungen, weist für 6000 R. zum Verkauf nach J. G. Fiedler in Halle Nr. 209.

Der Barlebener Katechismus, dauerhaft gebunden, ist in der unterzeichneten Handlung stets vorräthig.
Halle, Septbr. 1852.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh., (Schroedel & Simon).

In G. C. Knapp's Sortim.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle ist zu erhalten:

Steffens Volks-Kalender für 1853.

Preis: 12 1/2 Sgr.

Dieser Kalender ist mit 8 schönen Stahlstichen und vielen Holzschnitten geziert; außerdem empfiehlt er sich u. A. durch zahlreiche interessante und nützliche Erzählungen, sowie durch einen Aufsatz über Bienenzucht des Pfarrers Ditzler in Carlsmarkt.

1000 bis 2000 R. sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit anzuleihen Nr. 244 eine Treppe.

Handlungs-Nachhilfsschule.

Freitag den 1. October beginnt ein neuer Cursus in der Handlungs-Nachhilfsschule. Den betreffenden Anmeldungen neuer Böglinge sieht im Laufe des Monats September entgegen Halle, den 2. September 1852. Prof. Sohneke.

Bertha Saatz verheh. Breyer,
große Märkerstraße Nr. 453,

empfeilt eine reiche Auswahl der modernsten Zughüte, sowie Gesellschaftshäubchen nach den neuesten Pariser Façons.

Mit dem 1. October ertheile ich wieder jungen Damen Unterricht im Putzmachen und nehme ich Anmeldungen in den Nachmittagsstunden entgegen.

Bertha Saatz verheh. Breyer.

Ladenvermietung.

Der erste Laden vom Markt, welchen bisher der Klempnermeister Hänschel inne hatte, steht vom 1. October d. J. ab zu vermieten. Näheres bei A. H. Gensel.

Volkskalender für 1853.

- Allgemeiner Volkskalender mit 6 Stahlstichen. Preis 10 Sgr.
 - Deutscher Volkskalender mit 4 Stahlstichen. " 10 " "
 - Treuend's Volkskalender mit 8 Stahlstichen. " 12 1/2 " "
 - Gubitz deutscher Volkskalender mit 120 Holzschnitten. " 12 1/2 " "
 - Nieritz deutscher Volkskalender mit vielen Holzschnitten. " 12 1/2 " "
- Wand-, Schreib- und Terminkalender zu verschiedenen Preisen bei Pfeffer in Halle, (Schwetschkesche Sort.-Buchh.).

Sehr beachtenswerth für jeden Feuerarbeiter.

Herr Fr. Lange in Halle hat mir einen großen Flasebalg gefertigt, welcher an Kraft alle meine Erwartungen dergestalt noch weit übertrifft, indem, obgleich ich schon sehr lange Schmiedemeister bin, ich dennoch nie einen ähnlichen kraftvollen Balg gehabt oder auch nur irgend wo gesehen habe, wovon sich Jeder, der es wünscht, bei mir selbst überzeugen kann.

Friedrich Brauns, Schmiedemeister in Schiepzig.

150, 200, 400, 500, 800, 1000, 1500, 2500 und 10.000 R. sind anzuleihen durch den Sekretair Kleist, Domplatz Nr. 1032.

Ein Haus in gutem baulichen Zustande nebst Garten, worin seit vielen Jahren die Backerei schwunghaft betrieben wird, steht aus freier Hand zu verkaufen und kann der größte Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Näheres Steinweg Nr. 1681.

Ein lediger Mann in den 40er Jahren erbieter sich auf einem Gute, einer Mühle oder in irgend einem Geschäfte die Buchführung und Correspondenz, und zwar, da er schon ein jährliches Einkommen hat, gegen ein niedriges Gehalt zu übernehmen, und sind Abreisen unter T. F. G. poste restante Halle a/S. franco niederzuliegen.

Daß ich seit 8 Jahren als Victualienhändler das Gewerbe für meine Ehefrau bezahle, jetzt aber solches für mich betreibe, meine Kinder in Bekleidung erhalte, daher ich das Gegentheil hiermit öffentlich widerlege.
Der Handelsmann Scharlach.

Zwei ordentliche Pferdeknechte finden sofort guten Dienst in Morl bei Halle bei dem Gutsbesitzer Herrmann Schmidt.

Eine Köchin von außerhalb, mit guten Attesten, welche im Kochen und allen weiblichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht sogleich eine Stelle durch Frau Fleckinger, gr. Klausstraße Nr. 877.

Einen Laufburschen, der sich keiner Arbeit scheut, sucht H. N. Kegel, Nr. 397.

Einen Lehrling sucht der Buchbinder und Galanterie-Arbeiter Th. Casper, Leipzigerstraße Nr. 281.

Commis, welche unlangst ihre Lehrzeit vollendet haben, suchen Stellung.
A. Kudenburg, Nr. 216.

Ein Fügell, gut in Ton und Stimmung, ist billig zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 1658.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Bräuden leidender Bandagist, gr. Ulrichstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Nachdem nunmehr die Badefaison in Wittekind zu Ende ist, so habe ich eine bedeutende Partie dort gebrachter aber sehr gut gehaltener Mahagoni- und Birken-Meubles, hauptsächlich Sopha's und Divan's, zurück erhalten und offerire dieselben Einem hochgeehrten Publikum zu annehmbaren Preisen.

Carl Dettenborn in Halle,
Meubles-Magazin, große Märkerstraße Nr. 447.



Großer Thierverein aus London.

Der Schauplatz ist auf der neuen Promenade, am Leipziger Thurm.



Es leben in einem Käfig von 35 Ellen Umfang die merkwürdigsten erfindlichsten Thiere zusammen, z. B.: die Hyäne, eine wilde Hündin aus Kamtschatka mit dem Wolf vereint, der Wolf unter Schafen, der Fuchs mit allerlei Geflügel, der Lämmergeier, der Steinadler, der große Uhu mit dem Raben, die Katze mit Ratten, Raubvögel mit Tauben u. s. w. Außerdem noch viele Exemplare der seltensten Säugethiere (Känguruh, Moschustagen, Haselmäuse, Wolfshunde, Affen u.), noch vielerlei Vapageien und andere Vögel aus allen Welttheilen. Sowohl Kenner als Nichtkenner werden über das friedliche Zusammenleben dieser Thiere staunen.

Eintrittspreis: Erster Platz 5 $\frac{1}{2}$ S., Zweiter Platz 2 $\frac{1}{2}$ S.

Die Menagerie ist von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Fütterung der Thiere um 11 Uhr Vormittags und um 6 Uhr Nachmittags. Sie fressen alle aus einer Schüssel. Zu gleicher Zeit geht der Thierbändiger in den Käfig und producirt sich mit den Thieren.

Mathias Hüntchen aus Düsseldorf.

Medicinische Schriften für Nichtärzte.

Bei **Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.)** Buchh.) in Halle sind zu haben:

Die Engbrüstigkeit
und das Asthma sind heilbar.
Eine Darstellung dieser Krankheiten in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Derselbe praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Art dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopfins Ramadze, M. Dr. gr. S. geb. Preis: 15 $\frac{1}{2}$ S.

Dr. Bellios's
radicale Heilung
der Scropheln, Flechten und galanten Krankheiten, sowie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder, und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage. gr. 8. Preis: 25 $\frac{1}{2}$ S.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind. Es ist ein wahrhaft medicinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheiten und Gebrechen behandelt, die unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Bellios zeigt, daß der Rheumatismus, Krämpfe, scrophulöse, venöse, hitzige, scorbutische und rheumatische Stoff nach der Reife fast die einzige Quelle aller unserer organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit wärend seiner bedeutenden Praxis gewidmet.

Die Krätze
in zwei Tagen heilbar.
Ober: Das wahre Wesen der Krätze und die Art ihrer Verbreitung, sowie über die wichtigsten ältern und neuern Heilmethoden derselben, mit besonderer Rücksicht auf die neue englische Behandlungsweise, nach welcher sie in zwei Tagen sicher, leicht und ohne nachtheilige Folgen geheilt wird. Von Dr. R. G. Hauschild. 8. geb. Preis: 7 $\frac{1}{2}$ S.

500 $\frac{1}{2}$ Kapital werden von einem pünktlichen Zinszahler jetzt oder zum October gelocht. Von wem? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gut empfohlene Landwirthschafterin, so wie ein tüchtiger Hofmeister suchen zum 1. October Condition durch **Frau Sartmann, Bauhof Nr. 312.**

Ein praktischer Delonomie-Verwalter zum sofortigen Antritt und 3 Landwirthschafterinnen finden Stellung durch **Carl Pascholdt** in Halle.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten durch **Carl Pascholdt.**

Kleiderstoffe, à Elle 2 $\frac{1}{2}$ S., empfing und empfiehlt **Carl Steckner,** am Markt Nr. 739.

Bettfedernverkauf.

Ich mache hiermit einem hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich mein Bettfedernlager mit einer Ladung von allen Sorten feingeriffener böhmischer Bettfedern, Daunen, Schwannensfedern und Schwannendaunen vermehrt habe. Ich kann hoffen, daß der bedeutende und schöne Vorrath, wie auch die soliden Preise den Wünschen meiner geehrten Gönner vollkommen entsprechen werden. Indem ich bis den 15. dieses Monats selbst hier bin, werde ich auch während dieser Zeit briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

J. Vöfal.

Eine 6 $\frac{1}{2}$ Fuß lange Drehbank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei
Jul. Herm. Schmidt,
Schmeerstraße Nr. 708.

Stearinkerzen, Glanz-, Talg- u. Wachs-Tafellichte, Altarkerzen, wie die verschiedensten Kinder- u. Laternenlichte, empfiehlt in nur guter Waare und möglichst billigen Preisen **E. F. Arnold,** Licht- u. Seifenfabrik in Halle a/S.
Bei Abnahme von grössern Posten bedeutend billiger.

Billiger Tapeten-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mein Lager von Tapeten, Bordüren, Plafond's u. dgl. noch unter Fabrikpreisen zu verkaufen.
Ottilie Kummer, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

Delicate ger. Lachsheringe
G. Goldschmidt.

Anzeige.
Das Neueste von Herren-Gravatten, Schlippen, Jaromirs, Federbinden erhielt so eben in größter Auswahl
C. Poetsch.

Herren- und Knaben-Mützen in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei
C. Poetsch.

Neuerst brillante und dabei auffallend billige **Belour-Sophateppiche,** und ganz seine vollene **Fischdecken,** die sich besonders zu Hochzeitsgeschenken eignen, erhielt und empfiehlt
Friedrich Arnold am Markt.

Fliegenthee in Packeten à 2 $\frac{1}{2}$ S. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen. Zu haben bei
Carl Haring, Nr. 200.

Eine Wittve wünscht noch ein junges Mädchen unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Das Nähere obere Steinstraße Nr. 1498.

Cinoli-Theater zur Weintraube.

Sonntag den 5. September 1852:
Letzte Actien-Vorstellung:

Zum ersten Male:
Ich irre mich nie!

oder:
Der Nanderhauptmann.

Lustspiel in 2 Acten von Lebrun.
Hierauf:

Der bengalische Tiger.

Posse in 1 Aufzuge von Friedrich.
Am Anfang halb 6 Uhr.
Die Direction.

Heute Abend giebt es Kalbsleber und Rebhuhn bei
H. Lehmann,
Schülerhof Nr. 755 nahe am Markt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr starb an der Bräune auch unser zweites Töchterchen **Margarithe,** 4 Jahr und 10 Monate alt. Freunde und Bekannte bitten wir um stilles Beileid.
Halle, den 3. Sept. 1852.
Der Regierungs-Inspector **v. Wolf u. Frau.**

Todes-Anzeige.

Am 31. August d. J. früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr endete mein theures Weib nach kurzen aber schweren Leiden ihr mühevolltes Leben.
Es ward ihr das seltene Glück zu Theil, ihre 8 Kinder, die sie mit großer Sorgfalt erzog, versorgt zu sehen. Dieses allen Denen, die sie liebten und kannten. Sanft ruhe sie von ihrer schweren Arbeit.
Lauchstädt, den 3. Sept. 1852.
Der pensionirte Salzjäntzereiter und Chausseegeld-Einnehmer
Friedrich Flinzer.

Marktblerichte.

Halle, den 4. September.
An unserem Getreidemarkt waren die Zufuhren mäßig und hielten mit dem Bedarf gleichen Schritt, so daß sich die Preise aller Fruchtgattungen gut behaupteten. In Spiritus nur unbedeutende Umfänge, da Differenz gering und nur jeder den nöthigsten Bedarf kauft. Die Aarben wegen hoher Forderungen und geringerer Anerbittungen wenig Geschäft. Del marz und dießseitig angeboten. Mohndel höher bezahlt. Rummel stark. Stärke fest, ohne höher zu sein.

Weizen 44-55 $\frac{1}{2}$ S.
Roggen 44-52 $\frac{1}{2}$ S.
Gerste 27-33 $\frac{1}{2}$ S.
Hafer 20-24 $\frac{1}{2}$ S.
Spiritus 33 $\frac{1}{2}$ S.
Rapp 68 $\frac{1}{2}$ S.
Rüböl 60-62 $\frac{1}{2}$ S.
Rüben 10 $\frac{1}{2}$ S.
Leinöl 11 $\frac{1}{2}$ S.
Stärke 6 $\frac{1}{2}$ S.
Mohndel 16 $\frac{1}{2}$ S.
Rummel 7 $\frac{1}{2}$ S.
Fenchel 8 $\frac{1}{2}$ S.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

